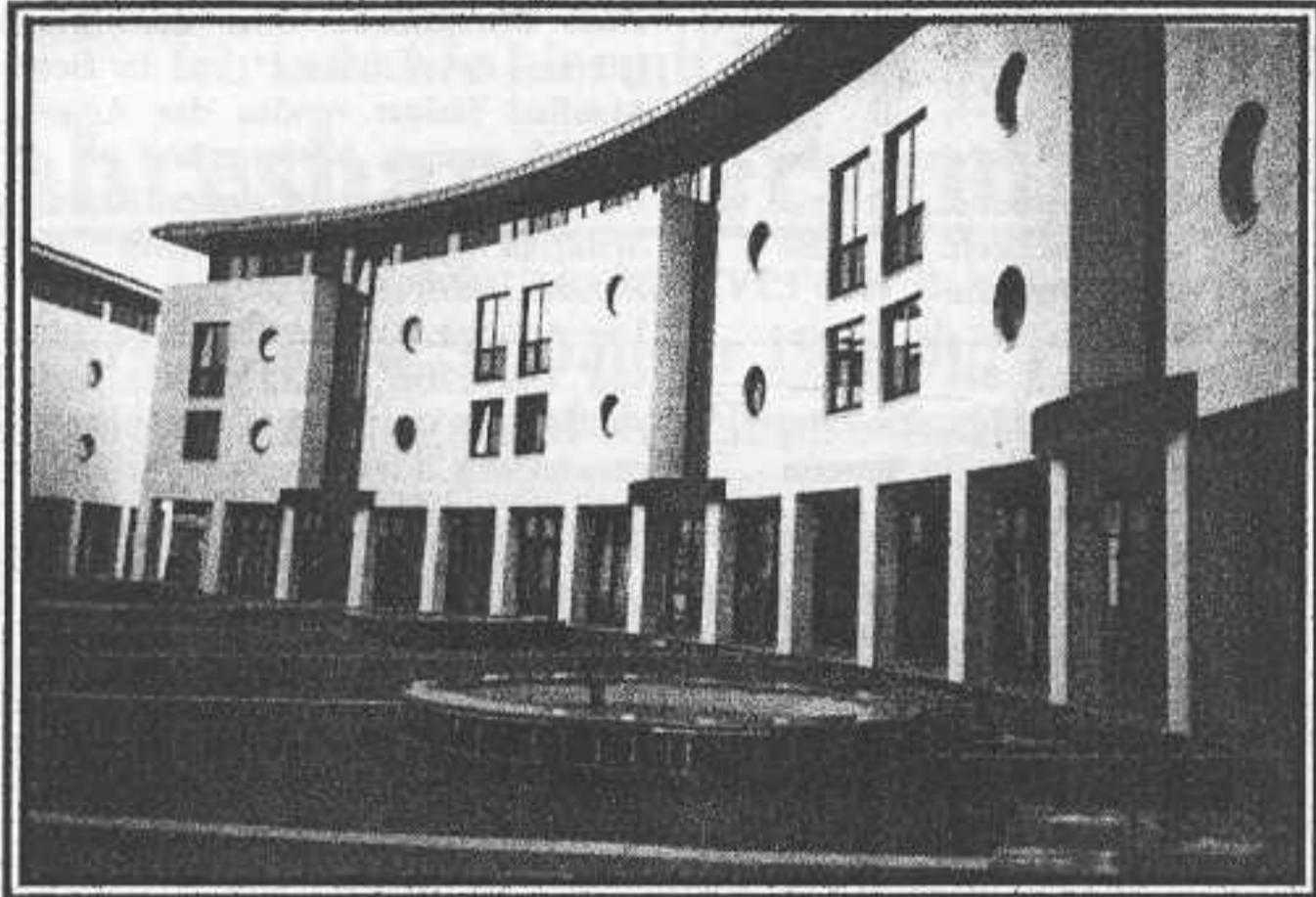




# Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.  
28. November 1997

24. Ausgabe



Sennestadt - Rundbogenhaus im neuen Zentrum

Liebe Sennestädterinnen, liebe Sennestädter,

ich darf Sie wieder herzlich zum traditionellen Weihnachtsmarkt einladen. Wie Sie vielleicht schon aus der Presse erfahren haben, findet er in diesem Jahr auf dem Marktplatz im neuen Zentrum statt. Was einmal auf dem Hans-Ehrenberg-Platz als Christkindelmarkt der Service-Clubs begonnen hat, dann viele Jahre auf der unteren Elbeallee durchgeführt wurde, wird nun auf dem erweiterten Reichowplatz fortgesetzt. Auch zu diesem Markt haben sich nahezu 30 Vereine, Schulen und Organisationen sowie die Sennestädter Werbegemeinschaft und die Autostraße Sennestadt zusammengefunden, um am neuen Standort ein ebenso vielfältiges Angebot wie in den Vorjahren zu bieten. Sie alle hoffen auf einen regen Besuch der Sennestädter Bevölkerung.

In dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes finden Sie auch die Einladung zur Jahreshauptversammlung am 30.01.1998 und die Jahresprogramme des Sennestadtvereins,

den Entwurf des Kulturprogramms, sowie die Termine der Arbeitskreise Brauchtum und Plattdeutsch, Ortbildpflege und des Archivs des Sennestadtvereins. Die vielfältigen Termine und Programmpunkte können nur realisiert werden, wenn eine große Zahl unserer Mitglieder das Vereinsleben mitgestaltet. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren großen Einsatz. Mit diesem Dank verbinde ich die Hoffnung auf weitere Mitarbeit und den Wunsch, daß diese Programme auch im kommenden Jahr so angenommen werden wie das bisher der Fall war.

Allen Mitgliedern des Sennestadtvereins wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches 1998.

Ihr

*Ulrich Schulz*



Ulrich Schlawig

# **Der Sennestadtverein im Jahre 1997**

## **Ein Rückblick auf Veranstaltungen und Aktivitäten**

Unser Verein besteht seit nunmehr 14 Jahren. Im Verlaufe dieser Zeit haben sich Arbeitskreise und Veranstaltungsreihen entwickelt, die heute ein fester Bestandteil des jährlichen Programms sind.

Eine wichtige Aufgabe des Vereins ist die Förderung des Gemeinschaftslebens und des Gemeinschaftsbewußtseins in unserem Stadtbezirk. Zur Förderung dieser tragenden Idee, die in unserer Satzung verankert ist, dienen die nunmehr traditionellen Veranstaltungen wie das **Osterfeuer** (in Verbindung mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Schützengesellschaft Dalbke und Umgegend), der **Sennestädter Konzertabend** (mit vier Sennestädter Chören und zwei Orchestergruppen) und der **Weihnachtsmarkt** (mit ca. 30 Vereinen, Verbänden, Schulen, Parteien und Gruppen).

Im Bereich der Gemeinschaftsbildung zwischen Vereinsmitgliedern und Bürgerinnen und Bürgern werden aber im Laufe des Jahres auch andere Aktivitäten angeboten, wie die Lichtbild-Vortragsreihe „**Sennestädter berichten über ihre Reisen**“ (in 1997: „China, der hungrige Drache“ und „Eine Reise mit dem Wohnmobil durch Neuseeland“). **Wanderungen** (1997: drei Termine), **Busfahrten** mit Erich Oberquelle (1997: zwei Termine) und **Pättkenfahrten** mit dem Fahrrad (1997: zwei Termine) sowie Radfahrten und Wanderungen auf dem vom Sennestadtverein angelegten **Rundwanderweg** ergänzen dieses Angebot. Nicht unerwähnt sei in diesem Zusammenhang das Mitteilungsblatt „**Der Sennestadtverein**“, das zweimal im Jahr von Hannspeter Seick zusammengestellt wird.

Kenntnis der Heimat und Heimatgeschichte, sowohl der Gemeinde Senne II als auch des Stadtbezirkes Sennestadt, ist ein weiterer Schwerpunkt in der Vereinsarbeit. Hier sei zunächst der Arbeitskreis „**Plattdeutsch und Brauchtum**“ unter der Leitung von Hans Vogt erwähnt, der die hiesige niederdeutsche Sprache pflegt, alte Handwerks- und Gebrauchsgegenstände sammelt und bei vielen anderen Vereinsaktivitäten vertreten ist. Am **Mundartennachmittag** kommen nicht nur Beiträge in westfälischem Platt zu Gehör, sondern auch die Mundarten und Dialekte vieler deutscher Landschaften. Das **Archiv** des Sennestadtvereins unter

der Leitung von Herbert Zimmermann sammelt alle Beiträge über die Altgemeinde Senne II und die Sennestadt in Wort und Bild.

Alljährlich findet eine **heimatgeschichtliche Exkursion** statt (1997: nach Oerlinghausen, dem alten Kirchdorf von Senne II).

Nicht unerwähnt seien in diesem Zusammenhang die **heimatkundlichen Beiträge** unseres Vereinsmitglieds Heinrich Koch.

Zwei **Filmabende** unter dem Motto: „**Heimatspuren - Lebensräume**“ und der Betreuung von Dr. Manfred Steiger runden das Angebot in diesem Bereich unserer Vereinsarbeit ab. 1997 war das Schwerpunktthema in dieser Reihe: „**Leben und Schaffen heimischer Künstler**“ (u.a. Woldemar Winkler und Werner Pöschel).

Der Arbeitskreis **Ortsbildpflege** unter der Leitung von Ulf Eltze kümmert sich um Belange der Architektur und der städtebaulichen Weiterentwicklung der Sennestadt. Er hat in 1997 Anregungen gegeben zur Ausgestaltung des neuen Zentrums und öffentlich kritisch Stellung bezogen zur Qualität einiger Baumaßnahmen im Stadtbezirk. Ein weiteres Arbeitsgebiet ist die Pflege und Ergänzung des **Sennestadtmodells**. In Zusammenarbeit von Mitgliedern der beiden Arbeitskreise „Brauchtum“ und „Ortsbildpflege“ konnte diese Arbeit im vergangenen Jahr fortgesetzt werden.

Der auf Anregung unseres Vereinsinitiators Horst Thermann gebildete „**Kulturkreis des Sennestadtvereins**“ konnte im vergangenen Jahr erstmals ein volles Jahresprogramm präsentieren.

So wurden veranstaltet:

**Drei Kunstausstellungen** (Anne Spengemann - Karikaturen - Jochen Twelker: Wasserfarben).

**Sechs Konzerte** (Klezmerkonzert mit der polnischen Gruppe Kroke - Liedermatinee mit Paul Grohs und Wolfgang Kaiser - Musical-Matinee mit dem Ensemble Nubs - Sennestädter Konzertabend - Konzert mit dem Bielefelder Gitarrenorchester - Klavier-Matinee: Frank Holzkamp - piano solo).

**Vier Atelierbesuche** (Nina Koch - Magdalene Bischinger - Otto Hadamitzky - Fred Schierenbeck).

**Fünf Museums- und Ausstellungsbesuche** (Historisches Museum Bielefeld - Kunstgewerbemuseum, Stiftung Hülsmann - Documenta X, Kassel - Skulptur Projekte, Münster - Museumsforum Nixdorf, Paderborn).

**Eine Studienfahrt** („Auf den Spuren von Joh. Seb. Bach“).

**Zwei Filmabende.**

**Ein Mundartennachmittag.**

Die Auflistung des Jahresprogramms zeigt die Vielfalt des Angebotes. Die große Publikumsresonanz bestätigt uns in unserer Arbeit, die fortgesetzt wird mit den in dieser Ausgabe der Vereinsmitteilungen vorgestellten Programm-entwürfen.



# EINLADUNG

Liebe Mitglieder,  
ich lade Sie hiermit herzlich ein zur  
**Jahreshauptversammlung**

des Sennestadtverein e.V.  
am Freitag, d. 30. Januar 1998 um 19,30 Uhr  
im Vortragssaal des Sennestadthauses

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstands  
einschl. des Berichtes über den  
Kulturkreis Sennestadt
3. Berichte aus den Arbeitskreisen
4. Kassenbericht
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl des Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Jahresprogramm 1998
10. Verschiedenes

Im Anschluß an jeden Tagesordnungspunkt besteht Gelegenheit zur Aussprache.  
Es werden Schmalzbrote und ein „Schluck aus dem Löffel“ gereicht

Mit freundlichen Grüßen

Sennestadt, den 28.11.1997

*Schlauwig*  
Ulrich Schlauwig  
1. Vorsitzender



Lina van nar Bullerbieke (+):

## Use Welt sitt vul met Problemen vandage



Et hett twoar jümmer Probleme giaven, oaber män hett ssäi uss nich sso tengern achternanner ümme Auhern schloa'n, ass in nar lesten Täid.

Do ward unner annerem van Atompannen küert, Tzschernobyl sitt ollen no derbe innen Knuoken, oaber et wärd wäida doför bouwwet.

Wi mött jo domet liaven, heet et. Trügge göht nich, wi mött jümmer „vorwärts streben“, heet et. Do wärd de Gewerkschaften upfordert, ssik ne nigge Heimat tou soiken.

De Lüie mott aule fresk met Hefe un Backpulver backen, un met Puderzucker berieselt wärn. Sso ass dat Hexenhüsken van Hänsel un Gretel. Wi hett jo auk baule Wiehnachten. Et mott nich jümmer ne Hexe do inne sitten.

Män gaut, dat baule de Frost kümmt, un den Kohl nen bieten faste makt. Ssüss fällt de noch utnanner un dann wiet ssäine rechte Säide nich mahr, wo ssäine linke sitt. Nen bieten **RAUREIFE** hölpet jo auk, örs mol. Mannigmol.

Man sseggt nich ümmesüss, dat Politik nen schmutziget Geschäft iss. Dobei votellt ssäi uss jeuden Oabend im Fernsehen, dat Ariel, Dash un de Witte Riese ollet wiar witt kreigen. Äint makt witter ass dat annere.

Dat beste iss, wi stiäken olle Politiker un de, de nou tohoiern, innen grauten Waskpott un schrubben ssäi ornlek af. Wi künnt jo dovan nen richtiget Volksfest maken. Sso äin- bet twäimol im Joahr.

Wecke dovan mötten wi twoar örs inwäiken, do sseggt man vandage „Beugehaft“ tou. Oaber, wenn dat hölpet?

Et hebben jo nich olle ne Clementine innen Huse, do mott man iäben nen bieten noahhelfen. Nen Politiker mott nich glicke nen *James Bond* afgiaven. Wenn häi et iss, iss dat chanz gaut, oaber häi ssall män örs „Mensch“ ssäin. Jo, un dorümme mäine ik, dat de Plattdütske Sproake doför gaut iss, in örster Linie „Mensch tou ssäin“. Äigentlek ssalle man olle Politiker örs inne Politik goahn loaten, wenn ssäi platt küern un verstoahn künnt. In düsse Sproake kann män ollet sseggen, äinfak sso sseggen. Auk dat, wat män in hauge nich sso gaut sseggen kann. Wo ssäi jümmer sso ümmen äine küern deut.

In usen Platt givts käin harümme un sson Firlefanze. Do givts blaut worümme un dann löppt dat met Verstand.





# Jahresprogramm 1998

<b>TAG</b>	<b>UHRZEIT</b>	<b>ART DER VERANSTALTUNG</b>	<b>VERANSTALTUNGSORT</b>
05.01.98 montags weitere Termine: 02.02., 02.03., 30.03. 27.04., 25.05., 22.06. 17.08., 14.09., 12.10. 09.11., 07.12.	18.30	<b>Arbeitskreis „Ortsbildpflege“</b> Leitung: Ulf Eltze	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70 Untergeschoß
07.01.98 mittwochs wöchentl. Treffen	16.00-18.00	<b>Arbeitskreis „Archiv“</b> Leitung: Herbert Zimmermann	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70 Untergeschoß
12.01.98 montags weitere Termine: 26.01., 09.02., 23.02. 09.03., 23.03., 06.04. 20.04., 04.05., 18.05. 15.06., 10.08., 24.08. 07.09., 21.09., 05.10. 19.10., 02.11., 16.11. 30.11., 14.12., 28.12.	20.00	<b>Arbeitsgruppe „Plattdeutsch und Brauchtum“</b> Leitung: Hans Vogt	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70 Untergeschoß
30.01.98	19.30	<b>Jahreshauptversammlung</b> mit Wahl des Vorstandes	Sennestadthaus, Vortragssaal
Februar 98		<b>Winterwanderung</b>	ab Sennestadthaus
13.02.98	20.00	<b>Filmabend</b> mit Dr. Steiger: „Heimatspuren - Lebensräume“ (in Verbindung mit dem Filmclub Gütersloh)	Sennestadthaus, Vortragssaal
06.03.98	20.00	<b>Dia-Vortrag</b> - Willy Kornfeld: Reise durch Rußland: „Minsk - Moskau - Murmansk“	Sennestadthaus, Vortragssaal
14.03.98	13.00	<b>Wandern mit dem Sennestadtverein</b> Leitung: Alfred Mietz	ab Sennestadthaus
11.04.98	Dämmerung	<b>Osterfeuer</b>	Gelände der Stadtgärtnerei am Ramsbrockring

Fortsetzung des Jahresprogramms auf der nächsten Seite



<b>TAG</b>	<b>UHRZEIT</b>	<b>ART DER VERANSTALTUNG</b>	<b>VERANSTALTUNGSORT</b>
18.04.98	14.00	<b>Radwanderung auf dem „Sennestädter Rundwanderweg“</b> (in Verbindung mit der VHS Sennestadt) Leitung: Hannspeter Seick	Alter Beckhof
April 98		<b>Heimatgeschichtliche Exkursion</b> durch Lämershagen und Ubbedissen	ab Sennestadthaus
25.04.98	13.30	<b>Pättkenfahrt</b>	ab Sennestadthaus
06.06.98	08.00	<b>Tagesfahrt mit dem Bus nach Papenburg</b> mit Besichtigung der Meyer-Werft# Leitung: Erich Oberquelle	ab Sennestadthaus
19.09.98	13.30	<b>Pättkenfahrt</b>	ab Sennestadthaus
17.10.98	08.00	<b>Tagesfahrt mit dem Bus</b> zum Bergbaumuseum und Planetarium in Bochum Leitung: Erich Oberquelle	ab Sennestadthaus
24.10.98	13.30	<b>Wandern mit dem Sennestadtverein</b> Leitung: Alfred Mietz	ab Sennestadthaus
06.11.98	20.00	<b>Dia-Vortrag - Peter Viertel:</b> „Kulturen der Hoch-Anden“ (eine Reise durch das Reich der Inkas)	Sennestadthaus, Vortragssaal
08.11.98	16.00	<b>Mundartennachmittag</b>	Sennestadthaus, Bürgertreff
20.11.98	20.00	<b>Filmabend</b> mit Dr. Steiger zur Serie „Heimatspuren - Lebensräume“	Sennestadthaus, Vortragssaal
28.11.98	ab 10.00	<b>Sennestädter Weihnachtsmarkt</b>	Reichowplatz

**Weitere Hinweise und eventuelle Änderungen dieses Jahresprogramms und des Programms des Kulturkreises im Sennestadtverein entnehmen Sie bitte den Tageszeitungen bzw. dem Kulturkalender in der „Sennestadt-Rundschau“**



Heinrich Koch:

## Die Grenzen der Altgemeinde

### (Teil III)

Wer entlang der Grenze den nördlichen kleinen „Top“ des alten Gemeindegebietes Senne II/Sennestadt umwandern will, sollte an dieser Stelle (Foto) die Osningstraße überqueren.



Osningstraße - Zugang Hof Große Bockermann

Um hier einen Weg anlegen zu können, mußte man einen Teil der Uferböschung des Landwehnbaches (*rechts, etwas außerhalb des Bildes*) abtragen. Der Weg führt an Fischteichen vorbei hin zum Hof Große Bockermann. Östlich davon liegt der Degelichskamp, dazwischen war die Gemeindegrenze.

Recht mühsam und beschwerlich sind dann die letzten vier-, fünfhundert Meter, bis man vom Zusammenfluß des Egge- und des Landwehnbaches an auf der Paßhöhe der Osningstraße bei dem Restaurant „Zum Eisernen Anton“ und dem Hotel „Hubertushof“ ankommt. Es geht ziemlich steil bergan, den genauen früheren Grenzverlauf kann man nicht exakt erwandern, das Kerbtal des Baches ist bis zu dessen Quelle kurz unterhalb der Höhe nahezu unzugänglich. Nur auf den letzten Metern oberhalb der Pumpstation findet man in einer Geländedelle - durch rückschreitende Erosion entstanden - die Grenzlinie wieder. Aber auf diesen wenigen Metern kann man sich einen Vorgeschmack davon verschaffen, wie anstrengend es für Roß, Reiter, Fußgänger und Fuhrleute früher gewesen sein muß, hier über den Berg zu kommen. Seit dem Bau einer großen Schleife, der Haarnadelkurve der Osningstraße, geht das alles viel leichter.

Wer aber die Mühe nicht scheut, seinen Weg so nahe wie möglich an der alten Grenze entlang zu suchen, wird den weiteren Verlauf der Schnat um so angenehmer empfinden. Zunächst umgehen wir

mit Richtungsänderung um 90 Grad das höchstgelegene Haus der Altgemeinde („Hubertushof“). Dort finden wir dann eine gepflasterte Wegstrecke vor. Es geht immer noch bergan, den höchsten Geländepunkt von Senne II/Sennestadt haben wir noch nicht erreicht.

Hier auf den ersten wenigen Metern dieses Höhenweges hatte die Gemeinde seit der Eingemeindungswelle in den 20er Jahren die Stadt Bielefeld als Nachbar. Bis dahin war das Stieghorst. Von hier an wird Lämershagen Grundnachbar bis zum End- und Ausgangspunkt unseres Rundweges.

Etwa einen Kilometer in südöstlicher Richtung können wir erst einmal den Reiz des beliebten 156 km langen Fernwanderweges („Hermannsweg“) auf dem Kamm des Teutoburger Waldes genießen. Dann taucht vor unseren Augen linker Hand ein Fremdling auf dem bewaldeten Höhenzug auf.

Auf dem 308,6 m hohen Ebberg wurde 1895 dem Gründer des Zweiten Deutschen Reiches mit einem Aussichtsturm ein Denkmal gesetzt. Auch der Stifter, der Bielefelder Maschinenfabrikant Heinrich Fricke, wünschte sich den Namen „Bismarck-Turm“. Doch der Volksmund wollte es anders. Eingebürgert hat sich der Name „Eiserner Anton“. Über das Warum gibt es verschiedene Versionen, vermutlich war auch ein bisschen Spott dabei. Auf dem Boden soll das Gerüst gewaltig groß ausgesehen haben. Als es dann auf der Höhe aufgestellt war, wirkte der Turm doch ein bisschen „mickrig“.

Nach Professor Rüthing von der Fakultät für Geschichtswissenschaften an der Universität Bielefeld sollen Bismarcktürme, die ja um die letzte Jahrhundertwende recht zahlreich, meist aus Stein, errichtet wurden, häufig dort einen Platz gefunden haben, wo sich in früheren Zeiten Aussichts- und Beobachtungsstellen für die Landwehren befunden haben. - Das könnte auch hier der Fall sein, denn von der Plattform aus kann man das gesamte westliche Vorfeld der früheren Landwehr bis hin zur Rietberger Grenze und darüber hinaus einsehen. Man muß sich allerdings eine Zeit aussuchen, wenn die Bäume noch nicht belaubt sind. Im Mittelalter waren die Höhenzüge in der Regel unbewaldet, der Ebberg war es noch im Entstehungsjahr des Turmes.

(Forstsetzung auf der nächsten Seite)



In seinen früheren Jahren soll „Anton“ viel häufiger als heute Besuch gehabt haben. Das war zu der Zeit, bevor unsere Füße umfunktioniert wurden zum Bedienungsinstrument des Gaspedals und der Bremse. Weite Ausflüge zu Fuß sind heute nicht mehr so gefragt. Vor 50 Jahren gehörte ein Gang zum Turm noch zur Pflichtübung der Schulkassen der Umgebung.



„Eiserner Anton“

Von der Plattform aus konnte man weit in die Senne und ins Ravensberger Hügelland hineinsehen. Anschauungsunterricht pur für die Heimatkunde, gepaart mit sichtlichem Vergnügen, wie man unschwer auf dem Foto aus dem Jahre 1953 erkennen kann.

In unserer Zeit hat „Anton“ in seinem fortgeschrittenen Alter noch eine Lebensabschnittsgefährtin bekommen; in schicklicher Distanz, versteht sich, eine etwas spröde Dame, hochaufgeschossen, schlank und rank wie ein modernes Model, mit respektabler Oberweite. Ob ab und zu Zeit und Muße ist für ein kleines Techtelmechtel, ist allerdings fraglich, denn die Dame ist stark beschäftigt im Nachrichtenwesen. Außerdem steht sie an exponierter Stelle immer im Blickfeld der Öffentlichkeit.

Dennoch: Wenn in den kalten Winternächten ein eisiger Wind über die Höhenzüge pfeift, wenn dann kein Wanderer oder Jogger dem Eisamen auf der Höhe einen Gruß entbietet, ist „Anton der Kleine“ nicht mehr so allein.

An dieser Stelle müssen wir uns von unseren Träumen lösen und den Hermannsweg im rechten Winkel nach Süden verlassen.

(Fortsetzung folgt)

**Es gibt viel zu schenken..**

**...packen wir's ein**

**GESCHENKIDEEN AUS IHREM FACHGESCHÄFT  
IN SENNESTADT**

**Ernst Jantke**

**Glas - Porzellan - WMF - Geschenkartikel  
ELBEALLEE 59**